

# Editorial

## *Sehr geehrte Leserinnen und Leser!*

Diese Ausgabe der PIÖ erscheint in einem Herbst, der mit der Hoffnung auf zumindest eine Linderung der globalen wirtschaftlichen Krise verbunden ist. Sie befasst sich mit einem Thema, das häufig als zentraler Faktor für Wirtschaftsbetriebe angesehen wird, als Aktivposten, der wettbewerbsentscheidend sein kann: den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, dem „Personal“ und hier im Speziellen mit Angeboten und Maßnahmen zu Personalentwicklung und Coaching.

Astrid Schreyögg gibt zur Einstimmung in das Thema zunächst einen Überblick über Coaching und verwandte Formen personenbezogener Beratung, wie sie im Rahmen von Personalentwicklung angewendet werden. Sie zeigt, welchen Stellenwert Coaching, Supervision, Meditation, Mentoring und Outplacementberatung im Kontext von Personalentwicklungsmassnahmen heute haben.

Der Beitrag von Katharina Mallich und Karin Gutiérrez-Lobos bietet eine Übersicht über das Potential von Coaching als ein Instrument in der Führungskräfteentwicklung. Nach einem allgemeinen Auszug über Wandel und Anforderungen an Führungskräfte wird dabei speziell auf die Situation im Hochschulwesen eingegangen.

Annette Diedrichs, Dominique Krüsi und Maja Storch stellen in ihrem Beitrag ein Konzept zur effizienten Einführung neuer Führungskräfte vor. Basierend auf dem Selbstmanagementtraining nach dem Zürcher Ressourcen Modell in Kombination mit dem „New Manager Assimilation Program“ soll als Grundlage für erfolgreiche Zusammenarbeit das Kennenlernen von Teams und neuen Vorgesetzten gefördert sowie ein konkreter Maßnahmenplan unter Berücksichtigung der individuellen Bedürfnisse der einzelnen Mitarbeiter entwickelt werden.

Braucht Management Ethik? Carola Kaltenbach setzt sich intensiv mit den anlässlich der Wirtschaftskrise hochbrisanten und komplexen Themen Ethik und Verantwortung im Management auseinander. Hypothesen über mögliche Ursachen der gegenwärtigen Entwicklungen werden vorgestellt. Weiters wird auf die psychischen Voraussetzungen für ethisches Handeln eingegangen.

Gerhard Liska beschäftigt sich im Anschluss daran mit einer Gender-sensiblen Betrachtung der gängigen Rollenbilder von Führungskräften und den dabei implizit enthaltenen Geschlechtsstereotypen und der spannenden Frage, inwieweit der Zugang zum „Kreis der mächtigen Männer“ Personen erschwert ist, die den herrschenden Leitbildern nicht entsprechen können – oder wollen.

Helga Kernstock-Redl stellt in ihrem Artikel die Dynamik von Emotionen in Zeiten wirtschaftlicher Krisen dar und wendet sich im Weiteren dem Thema des Emotionsmanagement im Rahmen der Coaching-Arbeit zu. Dabei geht sie äußerst praxisnahe auf systemische Konzepte und mögliche Lösungsstrategien ein.

Sabine Edlinger-Starr weitet in ihrem Beitrag den Begriff „Coaching“ über die häufige Anwendung im Wirtschaftskontext hinaus aus und stellt die relativ neue Anwendungsform „Life Coaching“ vor, bei dem über unmittelbare Anlässe hinaus Coaching als reflexive Lebensbegleitung angeboten wird.

Sabine Joanowitsch befasst sich zunächst mit einer Darstellung der Praxis von Potenzialanalysen und Beurteilungen vor allem junger LeistungsträgerInnen, wie sie in Personalberatungsunternehmen üblich sind, und stellt darüber hinaus in einem sehr anschaulichen Praxisbeispiel den Fall eines Einzel-Assessment mit Schwerpunkt auf soziale Kompetenz und den daraus resultierenden Gewinn für Mitarbeiter und Unternehmen dar.

Last but not least wird der durch die Globalisierung bedingten Auseinandersetzung mit kulturellen Diversitäten Rechnung getragen. Nina Marvalics berichtet in ihrem Beitrag über ihre Erfahrungen mit der Umsetzung von Coaching in Ost-Europa.

Im Infomix schließlich finden Sie einen Beitrag von Salvatore Giacomuzzi zu Anforderungen an Gerichtsgutachten sowie einen Artikel von Gerhard Blasche über die historischen Wurzeln von Biofeedback.

Wir hoffen, dass Sie an dieser spannenden Ausgabe Interesse finden!



Gerald Kral



Doris Seitschek